

Arbeitsprogramm 2017

Fachausschuss

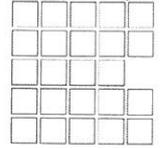
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

<Datum>

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2017

44/Theater

Zuständiger Fachausschuss: KFA

Einbringung am: 05.10.2016

Datum: 25. Juli 2016

Datum: 27. Juli 2016

Unterschrift Amtsleitung

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

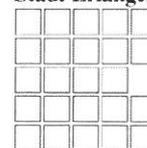
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich	Katja Ott, Janka Rosenberg
Beschreibung	Bereitstellung von Theaterangeboten, Rahmenprogrammen und Vermittlungsarbeit für die Erlanger Bevölkerung und Region
Auftragsgrundlage²	Freiwillige Aufgabe der Kommunalverwaltung
Zielgruppe	Erlanger Bevölkerung jeden Alters, theaterinteressiertes Publikum aus der Metropolregion und Deutschland
Ziele / Aufgaben	Selbstproduzierendes Schauspielhaus mit festem Ensemble, Erarbeitung von 12 – 14 neuen Inszenierungen (inkl. Kinder- und Jugendtheater) in jeder Spielzeit. Einladung von Gastspielen, sowie Kooperationen mit Festivals zur Ergänzung des Spielplans

Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	26110044 (Amt 44: Leistungen für Theater) 26111000 – 26111399 (Eigenproduktionen, Gastspiele, Sonstige Veranstaltungen/ Maßnahmen)
---	---

Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³

Finanzdaten	2016 Ansatz (€)	2017 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	1.279.000,00	1.284.000,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	2.599.300,00	2.463.500,00	
Saldo	1.320.300,00	1.179.500,00	
Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)			
Personalaufwand	2.351.500,00	3.046.500,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2016⁵	204.215,87		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	95.933,24	75.000,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

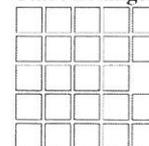
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Personal⁶

Personalausstattung

	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand TVÖD lt. Stellenplan 2016	34	2	32
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	24		23
- Teilzeitkräften	25	1	13
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1		
Stamm-Mitarbeiter mit NV- Bühne-Vertrag, davon	29		
- Vollzeitkräften	25		
- Teilzeitkräften	4		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	3,03		3,03
- Saisonkräfte	stark schwankend		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze gewerblicher Bereich	2		2
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		1

Personalentwicklung⁷

- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2016 (Stand 30.06.2016) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilgenommen haben:	63	(inkl. Openspace-Aktion des Theaters für alle Beschäftigten)
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2016 (Stand 30.06.2016):	7.000	

Stellenplan 2017¹⁰

Beantragte Änderungen

Funktion + Stellenumfang **Stellenwert**
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Fachkraft für Veranstaltungstechnik SchwP Ton

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

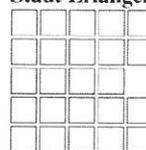
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



P-Stelle zur Kompensation
eines/r Schwerbehinderten-
Beschäftigten

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen** und **kw-Vermerke** sind **vorgesehen** keine

Arbeitsprogramm 2017

- auf Basis des IST-Personalstandes 2016¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

siehe Kennzahlen aus der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins des vergangenen Jahres

Entwicklungstrends und Prognosen¹²

FINANZEN:

Durch die Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen des Theaters seit dem Haushaltsjahr 2012 ist das Theater in seinen aktuellen Strukturen gesichert.

RÄUME:

Die Anmietung des BayWa-Geländes beendet eines der Raumprobleme des Theaters. Die zu enge Werkstatt und das oft überschwemmte Kulissenaußenlager sind nun adäquat untergebracht. Die Werkstattanmietung im Altstadtmarkt für die Requisite konnte in Folge aufgehoben werden, da diese nun gemeinsam mit der Tonabteilung in die ehemalige Werkstatt einziehen konnten.

Die hohen Anmietkosten für das Theater und die damit permanente einhergehende Möglichkeit einer Kündigung (Hauptstraße 34 und 55) und die weiter bestehenden problematischen Arbeitsbedingungen vor allem im Langhaus/ Garage/ Glocken-Lichtspiele (siehe Langfristig strategische Ziele), sowie der fortschreitende Verfall des gesamten Gebäudekomplexes des Langhauses bleiben weiterhin höchst problematisch. Durch akute Raumnot, niedriges Ausstattungsniveau und das Fehlen eines flexiblen, zeitgemäßen Bühnenraums, wird sich das Theater nicht weiterentwickeln können. Die obere Grenze der künstlerischen und kommunikativen Angebote ist mit dem Spielplan 2016.17 erreicht. Ein Weitentwickeln des Theaters als öffentlicher Ort des künstlerischen Austauschs und des inhaltlichen Diskurses wird ohne eine räumliche Weiterentwicklung nicht möglich sein.

KUNST:

Die Spielzeit 2015/2016 war in vielerlei Hinsicht erfolgreich. Sowohl inhaltlich wie auch künstlerisch sind die Produktionen des Markgrafentheaters und der Garage auf positive Resonanz gestoßen, was sich an der Publikumssteigerung von ca. 10% und damit der Erhöhung der Einnahmen von ca. 60.000 € gut ablesen lässt.

Auch haben die unterschiedlichen Integrationsprojekte (Einladung von Flüchtlingsfamilien ins Weihnachtsmärchen, die Produktion NEULAND, ein interkulturelles Theaterprojekt oder der Einladung der Flüchtlingsband MIASIN ZAM)

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



großen Zuspruch gefunden und proportional viele Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund ins Theater geführt. Diese aktive und künstlerische Integrationsarbeit wird das Theater weiter verfolgen und so wird es unterschiedliche Spielformate und Veranstaltungen zum Thema Integration geben.

Das Theater beschäftigt sich neben seinen Kernaufgaben auch konkret mit Fragestellungen bzgl. des Stadttheaters der Zukunft. Hierbei werden sehr unterschiedliche Aspekte beleuchtet, von Fragen über die Struktur eines Stadttheaterbetriebes bis hin zu einem erweiterten Theaterbegriff bzgl. Partizipation und theatralen Projekten im öffentlichen Raum. Der Startschuss für eine gemeinsame Diskussion zum „Stadttheater der Zukunft“ wurde im Januar 2016 gegeben und seitdem verfolgen und erproben wir verstärkt das Bürgerinteresse, als Theater ein kommunikativer Ort zu Themen der Zeit zu sein, den Austausch zu fördern und weiter für künstlerische Impulse zu sorgen

Außerdem forschen wir gemeinsam mit dem Institut für Theater- und Medienwissenschaften der FAU, wie sich das Theater verändern kann. Studierende und Theatermitarbeiter*innen betreiben „Feldforschung“ in der Stadt. Erste Ergebnisse werden am 27. Januar 2017 im Markgrafentheater präsentiert. Auch wird im Sommer 2017 ein erstes partizipatives Stadtteilprojekt zum Thema Utopie mit der Erlanger Stadtbevölkerung entstehen, das mit dem Künstlerkollektiv Turbo Pascal erarbeitet wird.

Es geht in der Diskussion zum Stadttheater der Zukunft aber auch um interne Kommunikationskultur (Open Space mit allen MA; Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes mit allen MA; interne Theaterzeitung u.s.w.).

Herausforderungen

ARBEITSBEDINGUNGEN

Die teilweise sehr schlechten räumlichen Bedingungen (Raumnot, keine Sozialräume, schlechte sanitäre Einrichtungen, desolate Probenräume etc.) führen vermehrt zu einer Demotivation aller Beteiligten Mitarbeiter*innen. Ob in der Bühnentechnik oder bei dem künstlerischen Personal steigt der Unmut, dass sie einerseits unter solch schlechten Bedingungen seit Jahren arbeiten müssen und gleichzeitig von ihnen Arbeitsbereitschaft und Engagement weit über das übliche Maß hinaus verlangt wird. Die räumlichen Verbesserungen (z.B. Baywahalle) lassen den Notstand in anderen Abteilungen nur noch deutlicher werden. Die Leitung sieht eine ihrer größten Aufgaben darin, bei der Politik für die über Jahrzehnte versäumten Sanierungen nachdrücklich zu argumentieren.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

1. Weitere Verringerung des Gagengefälles zwischen dem TVöD- und dem künstlerischen Personal, das nach NV Bühne bezahlt wird, so dass Schauspieler, Dramaturgen, Theaterpädagogen, Öffentlichkeitsarbeiter, Abteilungsleiter Licht/Ton/Werkstätten etc. auf einem ihrer Ausbildung angemessenen Gehalts-Niveau arbeiten können. (Stadtratsbeschluss SPD 201/2013 + GL 209/2013).

2. Stadttheater der Zukunft

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Das Theater Erlangen will durch bauliche Ziele (s. Theaterstruktur-Vorlage) und inhaltliche Ziele (verstärkt partizipative Theaterarbeit, Verankerung in der Stadt, Erhöhung des künstlerischen Diskurses und Steigerung der Kinder- und Jugendarbeit) das Theater der Stadt zukunftsfähig und wachstumsfähig machen. Ohne Erweiterung und Weiterentwicklung - räumlich und inhaltlich/künstlerisch - wird das Theater die Bedeutung innerhalb der Stadt kaum halten können. Wer nicht investiert verliert!

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

1. Durch neue partizipativ geprägte Angebote und aktivpädagogische Formate in der Spielzeit 2016.2017 wollen wir die Bürger*innen einbinden und Kontakt zu anderen Zielgruppen und Publikumsschichten aufbauen. Die Beschäftigung mit im Stadtraum relevanten Themen schafft konkrete wie auch nachhaltige Identifikationsmöglichkeiten für die Stadtbevölkerung mit ihrem Stadttheater.

2. Wie kann die Kluft zwischen den auf der Bühne vertretenen Werten und den gelebten Realitäten im Betrieb verringert werden? Wie lassen sich im Hamsterrad der Ergebnisorientierung trotzdem Kommunikation und Partizipation verbessern? Wie können die Mitarbeitenden aus Kunst, Technik und Verwaltung zu einer gemeinsamen Wertehaltung finden? – Seit Anfang 2016 erarbeiten alle MA gemeinsam ein Leitbild. Dieses gemeinsame Projekt wird auch noch in 2017 weitergeführt.

- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**

Zu 1. Ausbau von Angeboten für Familien, Kinder, Jugendlichen und Erwachsene

- Die Teilnahme am Projekt „Kunst und Spiele“ der Robert-Bosch-Stiftung ermöglicht sowohl eine nachhaltige Verankerung frühkindlicher Kunstvermittlungsarbeit als auch eine Weiterbildung des pädagogischen Personals.
- Gucken & Clubben: Ein Angebot zur Begegnung von Erlanger Familien und Flüchtlingsfamilien mit Kindern (5-10 Jahre). Gemeinsam Theater erleben und gegenseitig kennenzulernen.
- Theaterworkshop für Kinder (8-11)
- NEULAND 14 +: UMF und gebürtige Erlanger*innen entdecken gegenseitig ihre Gemeinsamkeiten und Erlangen als ihren Lebensmittelpunkt.
- NEULAND 18 +: es wird einen Theaterspielclub geben, der die Zusammenarbeit aus der vergangene Spielzeit fortsetzt
- ABSCHAFFEN+ANFANGEN: Erlanger Archiv für utopische Momente
- PARTIZIPATIVES STADTTEILPROJEKT ZUM THEMA UTOPIE von Turbo Pascal
- UTOPIEN-FEST
GEMEINSAME UTOPIE-WOCHE MIT ANDEREN INSTITUTIONEN, VEREINEN, SCHULEN
- Verschiedene Formate sollen zu einer engeren Zuschauerbindung und zu einem Austausch mit Zuschauern führen. So wird es weiterhin im MGT regelmäßig Einführungen vor den Vorstellungen geben, Mitarbeitende lassen sich von Zuschauern nach Hause einladen, um bei der „Gerüchte-Küche“ zu kochen, zu essen und über Theater und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Der Kultursonntag – gemeinsam mit ande-

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



ren Kultureinrichtungen der Stadt – lädt Erlanger Bevölkerung zum Tag der offenen Tür mit verschiedenen künstlerischen Aktionen ein.

Zu 2. Umsetzung und Erprobung der neuen Dienstvereinbarung über die Regelung und Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie der Dienstplan-Gestaltung beim Amt 44/Theater.

- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?**

Für die langfristige und nachhaltige Implementierung des interaktiven und partizipativen Angebotes ist eine Personalaufstockung im Bereich Theaterpädagogik/Dramaturgie sinnvoll.

Dringende Personalaufstockung im Bereich Ton/Video erforderlich.

Sofern Stellenplananträge für 2017 gestellt wurden:

Falls die für 2017 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2017 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2016 bereits abgeschlossen.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**

- Alle drei Foyergespräche werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. (NEU!)
- An drei Terminen bieten wir Führungen durch das Markgrafentheater mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache an. (NEU!)
- die Webseite ist barrierearm und mit einer Seite „leichte Sprache“ gestaltet
- das Markgrafentheater verfügt im Parkett über eine induktive Höranlage.
- Rollstuhlplätze im MGT und Garage vorhanden
- Theaterkasse ist barrierefrei zu erreichen
- BÜRGER INCLUSIVE (Spielclub): „Es ist normal, verschieden zu sein“ ... Unter diesem Motto plant das Projekt „Inklusion erlangen – in Stadt und Land“ (Träger Firma ACCESS gGmbH) in Kooperation mit dem Theater Erlangen und dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/internationale Beziehungen der Stadt Erlangen (Bereich Inklusion) ein Theaterstück. (NEU!)

Weitere Pläne:

- Bildschirm im 1. Rang rechts, auf dem ein Trailer der Werkeinführung läuft, damit auch Rollstuhlfahrer*innen / gehbehinderte Personen nicht ausgeschlossen werden, da das Foyercafé nicht barrierefrei ist! (derzeit aus brand-schutztechnischen Gründen nicht einfach möglich, kosten-

Arbeitsprogramm 2017

Fachausschuss

Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

<Datum>

Stadt Erlangen

intensive Brandschutzaufgaben sind nicht einfach umsetzbar (NEU!)

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

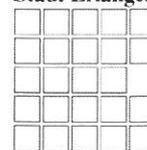
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2016 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2015 + Budgetübertrag 2015 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2015 + Personalgutschriften 1. Quartal 2016 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2016 = Budgetstand 30.06.2016.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2016 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongressen.

¹⁰ Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigelegt.

¹¹ Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2016 zugrunde zu legen.

¹² Sind für das Haushaltsjahr 2017 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?